

mann (München), die von K. A. Eckhardt 1971 als Schwabenspiegel Langform M herausgegebene deutsche Fassung, die als 'Vorlagentext' in verkleinerter Schrift unter den lateinischen Text der Bearbeitung des Schwabenspiegels des Oswald von Anhausen gesetzt werden soll, zu 80 % in die Textdatei integriert. – Prof. G. Kreuzer (Augsburg) hat Hinweise auf den Policraticus des Johannes von Salisbury als Vorlage in das Editionsmanuskript der Epistola pacis Heinrichs von Langenstein integriert; eine redaktionelle Überarbeitung ist im Gang.

D i p l o m a t a : Herr Kölzer hat die Editionsarbeiten an den Diplomen Ludwigs des Frommen abgeschlossen. Die Endredaktion des über 2000 Seiten langen Manuskriptes steht noch an und wird sich – wenn sich keine anderen Perspektiven ergeben – erst nach der Pensionierung ab März 2016 realisieren lassen. – Frau Prof. E. Goez, die die Materialien zu Heinrich V. von Prof. M. Thiel (Göttingen) übernommen hat, hat die Nachkontrolle des Literaturverzeichnisses abgeschlossen und grundsätzliche Überlegungen zur Überarbeitung vorgelegt. – Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien) hat, unterstützt durch Mag. G. Katzler, der nur sieben Monate mit 25 % und danach zwei Monate mit einem Werkvertrag beschäftigt werden konnte, die Urkunden Heinrichs VI. für italienische Empfänger in Angriff genommen und einige lombardische Provinzen bearbeitet. Prof. P. Csendes (Wien) hat die Überarbeitung der Deperdita für sizilische Empfänger abgeschlossen und möchte sich an der Bearbeitung der Diplome für italienische Empfänger beteiligen. – Frau Dr. A. Rzhacek und Frau Mag. R. Spreitzer (beide Wien) haben die Edition der Diplome Philipps von Schwaben samt Einleitung zum Druck eingereicht. Das Material für die Diplomata Ottos IV. wurde ihnen von Prof. W. Maleczek (Wien) übergeben. – Herr Koch berichtet, dass die Arbeiten am 4. Band der Urkunden Friedrichs II., der den Zeitraum von August 1220 bis August 1221 abdeckt und ca. 270 Urkunden umfasst, planmäßig voranschreiten. Dr. K. Höflinger, Dr. J. Spiegel und – ab 1. Mai 2013 auf einer vollen Stelle – Dr. Chr. Friedl (alle München) sind in der üblichen Arbeitsteilung damit betraut. Geplant ist, im Laufe des Jahres 2014 das Imprimatur für den 4. Band geben zu können; erst im 5. Band ist wieder eine kanzleigeschichtliche Einleitung vorgesehen, die den 4. und 5. Band erschließt. – Prof. M. Mersiowsky (Innsbruck) hat für das seit dem 1. April 2012 vom FWF geförderte Projekt einer Edition der Urkunden Heinrichs (VII.) als Mitarbeiter Dr. Martin Schaller und Dr. Gertraud Zeindl eingestellt; sie arbeiten derzeit die seit den Regesta Imperii erschienenen Regesten-